

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentand“ in Berlin, Haakenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 121.

Donnerstag den 26. Mai 1898.

XVI. Jahrg.

Für den Monat Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 50 Pf., frei ins Haus 67 Pf.

Abonnements nehmen an sämtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Die neue französische Kammer.

Nach der Hauptwahl zur französischen Deputirten-Kammer am 8. Mai zeigte sich eine geringe Verschiebung der Parteilage zu Ungunsten der Linken in der Deputirten-Kammer, d. h. also eine Befestigung des Kabinetts Méline, das aus gemäßigten Republikanern besteht. Diese hatten in der Hauptwahl 10 Sitze gewonnen; das ist zwar an sich in einer Kammer, die fast 600 Abgeordnete zählt, nicht viel, fällt aber doch bedeutend ins Gewicht, wenn bisher nur eine schwache Regierungs-Mehrheit vorhanden war. Da es das Kabinet Méline verstanden hatte, schon mit einer solchen schwachen Mehrheit das für französische Verhältnisse beträchtliche Alter von mehr als 2 Jahren zu erreichen, so durfte es mit dem bei der Hauptwahl errungenen kleinen Erfolge immerhin zufrieden sein.

Die Stichwahlen vom 22. Mai haben jedoch das Ergebnis der Hauptwahl nicht verstärkt, sondern eingeschränkt; statt eines kleinen Gewinnes haben die gemäßigten Republikaner einen geringen Verlust zu verzeichnen. Dem Gewinne von 10 Mandaten gegenüber, sodaß die Rechnung mit einem Defizit von 6 Sitzen abschließt. Die Gewinner sind aber nicht die Radikalen und Sozialisten, die nur auf dem bisherigen Stande geblieben sind, sondern die Reaktionsäre (Monarchisten), die ihre Mandatszahl um 6 bis 7 Sitze erhöht haben. Der Eindruck einer geringen Verschiebung zu Gunsten der Radikalen und monarchischen Seite ist also doch geblieben.

Die neue Kammer wird ungefähr wie folgt zusammengesetzt sein: 254 Republikaner, 104 Radikale, 74 sozialistische Radikale, 57 Sozialisten, 38 Befehre (Katholiken), 44 Monarchisten und 10 Nationalisten. Re-

publikaner und Befehre zusammen geben eine knappe Mehrheit von wenigen Stimmen. Da an eine Ausöhnung mit den drei Parteien der Linken, die zusammen über 235 Stimmen verfügen, nicht zu denken ist, so wird das Ministerium Méline, wenn es nicht alsbald einer Zufalls-Mehrheit erliegen will, darauf angewiesen sein, noch mehr als bisher die Befehre bei guter Laune zu erhalten, die Monarchisten nicht zu reizen und schließlich auch die kleine Gruppe der Nationalisten, zu der die antimilitarischen und chauvinistischen Führer Drumont und Déroulède gehören, nicht zu verstimmen. Befehre und Monarchisten ist das kirchliche Element gemeinsam; das Kabinet Méline wird also eine Kammer kirchlicher Regieren müssen, wenn es sich erhalten will. Das bedeutet andererseits verschärfte Opposition der gesammten Linken, stürmische Kammerdebatten. Das Endergebnis ist für das Ministerium um so weniger erfreulich, als die Sozialisten, die von den Regierungs-Medern am heftigsten bekämpft wurden, an Wahlstimmen 400 000 gewonnen haben sollen. Hierbei hat allerdings die internationale Richtung schlechter abgeschnitten, als die national-chauvinistische; frühere sozialistische Abgeordnete, die für Dreyfus und Zola Partei ergriffen hatten, fielen durch.

Politische Tageschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Der stellvertretende Gouverneur von Kamerun telegraphirt: Der Aufstand der Bane und der Buli in Süd-Kamerun endete mit deren völligen Unterwerfung. Der Kommandeur der Schutztruppe, Hauptmann von Kampff, ist mit derselben nach Kamerun zurückgekehrt. In der jüngsten Sitzung der österreichischen Delegation griffen mehrere Abgeordnete die Ungarn heftig an wegen deren ablehnender Haltung zu der Flottenvorlage. Ungarn will nur dann Gelder für Schiffneubauten bewilligen, wenn seine Industrie zu den letzteren im richtigen Verhältnisse herangezogen wird.

Bei der Leichenfeier für Gladstone wird der Prinz von Wales die Königin vertreten. Sowohl der Prinz von Wales, wie

der Herzog von York werden als Bahrtuchträger fungieren.

Im nordwestlichen Thessalien haben Ausschreitungen griechischer Freischaaren gegen Türken bei Trikala stattgefunden, wo sechs türkische Einwohner in einer Hütte von Griechen verbrannt wurden. Drei andere wurden bei Larissa ermordet. Bei Kalabaka wurde ein albanesischer Soldat erschossen.

Wei-hai-wei ist am Montag von den Chinesen unmittelbar nach der Abfahrt der Japaner besetzt worden. Die Chinesen werden die Stadt sofort den Engländern übergeben.

Die amerikanische Regierung ist, wie der „Allg. Fleisch-Ztg.“ gemeldet wird, einem von Deutschland ausgesprochenen Wunsche entgegengekommen und hat die Ausfuhr frischen Schweinefleisches nach Deutschland verboten. Wahrscheinlich war deutscherseits mit dem Erlaß eines Einfuhrverbots gedroht worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai 1898.

Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen Spazierritt. Die Abendtafel fand im Schlosse Bellevue statt. — Heute Morgen um 7 Uhr hörte Seine Majestät der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten, Generals der Infanterie von Hahnke und begab sich darauf nach dem Truppenübungsplatz bei Döberitz zur Besichtigung der 2. Garde-Infanteriebrigade. Heute Abend findet anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin von England im königlichen Schlosse bei Ihren Majestäten eine größere Tafel statt; an derselben werden theilnehmen der Kronprinz, Prinz Citel Friedrich, die in Berlin und Potsdam anwesenden höchsten Herrschaften mit Gefolge, die in Berlin anwesenden obersten Hof-, Ober-Hof- und Vize-Ober-Hofchargen, die Kabinettschefs Generaladjutant, General der Infanterie von Hahnke, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und Admiral à la suite, Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, das dienstthuende Hauptquartier Seiner Majestät, der englische Botschafter Sir Frank Lascelles und die Herren der englischen Botschaft, der Staatssekretär des

Auswärtigen Amtes, Staatsminister von Bülow, der Kommandeur des 1. Garde- Dragoner-Regts. Oberstlieutenant von Falkenhayn und die direkten Vorgesetzten dieses Regiments.

Da die ungünstigen Grundwasserverhältnisse im Neuen Palais dem Kaiserpaare den Aufenthalt dort unmöglich machen wird es, wie aus Hofkreisen verlautet, schon in nächster Zeit nach Wilhelmshöhe bei Kassel mit den kaiserlichen Kindern übersiedeln, um dort längeren Aufenthalt zu nehmen, der für den Kaiser nur durch die Nordlandsreise unterbrochen werden dürfte.

Die beiden Prinzen, die soeben in Potsdam konfirmirt worden sind, haben sich in der Zeit ihres Aufenthaltes in Plön geistig und körperlich ganz vorzüglich entwickelt. Der Kronprinz ist in der letzten Zeit sehr gewachsen und bedeutend kräftiger geworden. Er turnt gut und mit Vorliebe, auch rudert er ausgezeichnet. Bei allem ist er mit großem Eifer dabei. Die Prinzen müssen tüchtig arbeiten.

Der Garnisonpfarrer Reßler in Potsdam, welcher den kaiserlichen Prinzen längere Zeit den Religionsunterricht erteilt hat, ein Schwiegersohn des verstorbenen Hofpredigers Frommel, ist vom Kaiser anlässlich der Konfirmation der beiden ältesten Prinzen-Söhne am Sonntag zum Hofprediger ernannt worden.

Die Kaiserin von Oesterreich hat sich am Sonnabend von Kissingen zur Nachkur nach Bad Brückenau begeben.

Prinz Heinrich von Preußen ist von der Reise nach der Großen Mauer Sonntag wieder in Peking eingetroffen. Das Tsung-li-Yamen hatte alles auf dem Verlaufe der ganzen Reise Erforderliche bereitgestellt. Montag Nachmittag stattete Se. königliche Hoheit im Tsung-li-Yamen einen feierlichen, länger dauernden Besuch ab. Sonntag Abend gab der deutsche Gesandte Freiherr v. Heyking ein Diner zu Ehren der Mitglieder des Tsung-li-Yamens, an das sich eine Gaukler-vorstellung schloß. Unter den Chinesen war ein sehr lebhaftes Bemühen bemerkbar, Einladungen zu dem Diner zu erhalten.

Der morgen erwartete (schon gemeldete) Besuch des griechischen Kronprinzenpaares in Berlin ist, wie der „Lokal-Anz.“ erfährt, auf

Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Die kleine Gänsehirtin fällt am Brunnen den Trog für ihre Heerde, sehen um sich blickend und sich schüchtern in diese oder jene Ecke drückend, sobald sie irgend einem im Wege zu sein glaubt. Denn so ein kleines Waisenkind, das von „ortsarmen“ Eltern zurückgeblieben, niemand hat, der es in Schutz nimmt, ist ein gar armes, verächtliches Ding. Jeder glaubt ein Recht zu haben, seine üble Laune an ihm auszulassen — denn jeder hat es ja einmal ebenso oder ähnlich gehabt, warum denn sollte sie es besser haben? Sie ist vom Wirth oder der Wirthin „um Gottes willen“ ins Haus genommen worden und wird gewöhnlich kümmerlich genug genährt und gekleidet. Von den Dienstboten wird sie herumgestoßen und zu allen Verrichtungen gebraucht, die sie selbst nicht thun wollen. Im Kuhstall soll sie die Streu aufnehmen, im Schweinekoben die Tröge reinigen, in der Küche das Geschirr abwaschen. Die Köchin zankt, wenn sie ihr „unter die Füße“ kommt, die Milchmagd, wenn die Milchfatten nicht weiß geschneuert sind, die Hausmagd, sobald sie sie sieht. Und wenn irgend etwas schief gegangen oder zerbrochen ist, so hat sicherlich sie es gethan. Zur Arbeit soll sie die erste, zur Mahlzeit die letzte sein. „Kannst nicht warten, Unerbschamt?“ heißt es, wenn sie ihr irdenes Tellerchen schüchtern hinreicht, denn aus den vollen mit Knechten und Mägden zu schöpfen, ist ihr nicht gestattet — sie verzehrt ihre Mahlzeit in einer

Ecke, auf einem Fußschemel sitzend, oder unter dem Vordach, wo Hunde und Katzen abgefüttert werden.

Horch, da tönt die Frühstücksglocke! Von Urtes kunstgebühter Hand gezogen, ruft sie in regelmäßigem Dreiklang „zum Essen — zum Essen oder zur Arbeit — zur Arbeit.“ In ersterem Falle wird ihr gewöhnlich schneller und lieber Folge geleistet, als im letzteren. Auch heute fällt sich die Leutes-tube rasch. Oben am Tisch sitzt der Großknecht mit mürrischem Gesicht. Seine finstern, roth entzündeten Augen blicken suchend umher, ob er nicht etwas finde, das seiner rohen Laune willkommenen Gelegenheit zu einem Ausbruche gewähre. Aber im Ellernbruch Hofe giebt es eine solche Veranlassung nicht leicht. Die Wirthin kargt weder mit Lohn noch Kost. Die Suppe sieht nicht darnach aus, als sei die Milch durch Wasser verlängert, und das Brot, sowie das „Zubrot“ sind reichlich zugeschnitten, wie sich's gebührt. Aber das Aschenbrödel ist ja das Bettelkind! Die Kleine hat seltsamerweise auch ein Gelüst nach Frühstück, sie meldet sich heut' etwas früher als sonst dazu. Denn gestern Abend ist sie ohne Abendbrot auf der Ofenbank eingeschlafen, und von der Milch hat sie garnichts und von dem Salat nur den leckeren Geruch des gebratenen Specks gehabt. Ihr Schüsselchen in der kleinen, braunen Hand, steht sie da und blickt mit begehrlischen Augen auf den wohlbestekten Tisch.

„Ist die Bettelbirn' auch da? Wer hat Dich gerufen?“ schreit der Knecht und schlägt mit der Faust auf den Tisch. „Ich will Dir's austreiben, Dich vorzubringen! Komm

her Du, — sollst einen Denkkettel haben, den Du Dein Lebtag nicht vergessen sollst! — Kannst nicht hören, — herkommen sollst!“

Zitternd kommt die Kleine heran, ihre Blicke starr auf die wuthfunktenden Augen des Mannes gerichtet. Er hebt die schwere Faust, — sie knickt zusammen, noch ehe sie den Schlag empfängt. Abwehrend reißt sie die Arme empor. Ein Schrei, — ein Krach! Wuthbrüllend springt der Knecht auf. Er hat mit voller Kraft zugeschlagen, aber nicht auf den Kopf des Kindes, sondern auf das irdene Schüsselchen, das sie über sich gehalten. Die Scherben sind ihm tief ins Fleisch gedrungen, und sinnlos von Schmerz und Wuth taumelt er vorwärts.

„Laß das Kind in Ruh!“ sagt eine Stimme, in deren Ton man den mühsam bekämpften Zorn zittern hört. Der Wüthende hat nicht mehr das kleine, bebende, schublose Geschöpf vor sich, das er ungestraft mißhandeln darf. Vor ihm steht eine Achtung gebietende Gestalt, — die Tochter seiner Herrin. Und aus ihren Augen blickt ihm ein Feuer entgegen, das selbst ihn für einen Moment zurückfahren macht.

„Wag es nicht, das Kind anzurühren!“ sagt Sophie und deckt mit ihrem Leibe die Kleine, die sich schluchzend an ihr Kleid geklammert hat. „Verbind ihm die Hand, Urte! Und Du, Mike, geh in die Küche, die Hanne wird Dir Dein Frühstück bringen.“

„Frühstück soll sie haben und ungestraft soll sie wegkommen, wenn sie mir das angehan hat!“ Und der Bursche hebt seine blutende Faust empor. „Todtschlagen thu' ich das Bettelmench, — in Grund und Boden

schlag' ich die Dirn', und ich möchte den sehen, der mir das verbieten kann!“

Er stürzt wieder vorwärts, aber das Mädchen steht vor ihm, hochauferichtet, blickenden Auges. Es kennt keine Furcht, — es ist gewöhnt, sich selbst zu schützen.

„Du hast Dir das selbst gethan, nicht das Kind, Trunkenbold! Zurück, sage ich! Hörst Du — zurück!“

Bis jetzt hat sie ihr rasches Temperament tapfer niedergehalten. Als aber der Bursche ihren Befehl unbeachtet läßt, als er mit rohem Griff das jammernde Kind erhascht und an sich zerrt, da übermannt sie der Zorn. Im nächsten Moment taumelt der Bursche zurück. Er stolpert über den Schemel, auf dem er gesessen, reißt ihn im Falle mit sich zu Boden und schlägt mit dem Kopfe hart gegen die Mauerecke. Ein paar Augenblicke wars still im Zimmer. Dann raffte der Gefallene sich wuthleich empor.

„Also gestochen wird man hier! — Meinst, die Knecht' kannst behandeln wie die Freier? Verrufen bist schon durch die ganze Welt, — den Drachen von Ellernbruch kennt man zehn Meilen in die Rund! Aber daß Du mit den Knechts anbindst, hat noch keiner gewußt. Sie sollen es aber hören! Ausschreien will ich Dich, daß kein armseliger Hirtenjunge Dich nimmt!“

Das Mädchen hatte die Stube verlassen, aber das Schreien und Toben des Wüthenden tönte hinter ihr her. Er war auf den Hof hinausgegangen und schrie, daß man es unten im Dorf hören mußte. Und das in der Sonntagsfrühe! Heiße Scham überflutete ihr Gesicht. Und wie tief hatten die Worte des Burschen in ihre Seele geschnitten! Ja,

eine persönliche Einladung des Kaisers zurückzuführen. Die Spannung zwischen den Höfen von Athen und Berlin könne als vollständig beseitigt gelten.

Der Prinz und die Prinzessin von Neapel treffen morgen in Homburg v. d. S. ein. Das prinzipielle Paar reist im strengsten Intognito unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin v. Pollenzo.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich nach Baden-Baden begeben, wo er gestern Abend eingetroffen ist.

In dem Befinden des Finanzministers Dr. v. Miquel war bis heute eine Besserung nur in sehr geringem Maße zu konstatieren. Es ist noch für längere Zeit Schonung notwendig.

Der Kultusminister Dr. Bosse hat heute seine Dienstreise nach Ostpreußen angetreten. Er besucht zunächst Königsberg, sodann Insterburg, Tilsit, Seydenkrug und Memel und kehrt Sonnabend wieder nach Berlin zurück.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen hat heute einen vierwöchigen Urlaub angetreten und sich zur Kur nach Karlsbad begeben.

Dem „Militärwochenblatt“ zufolge sind der General der Kavallerie v. Krosigk und der Generalleutnant Müller, Inspekteur der vierten Kavallerie-Inspektion, in Genehmigung ihres Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Die neue Armee-Rang- und Quartierliste ist am Montag erschienen. Seit der Veröffentlichung der vorigen Liste sind ernannt worden: 6 Generale der Infanterie, 1 General der Kavallerie, 21 Generalleutenants, 44 Generalmajors, 77 Obersten, 78 Oberstleutenants, 253 Majors, 421 Hauptleute, 466 Premierleutenants und 941 Sekondleutenants.

Dem ersten Dragoman der Botschaft in Konstantinopel Testa ist der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem chinesischen Gesandten Li-Hai-Huen der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

Zu dem Gedächtnisfest für Wilhelm Stolze, der am Sonntag in der Aula des Joachimsthal'schen Gymnasiums zu Berlin stattfand, waren erschienen der Unterstaatssekretär im Staatsministerium Humbert, der Seheime Legationsrat Rath Marschall von Wiberstein, der Geh. Oberreg.-Rath Witte vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten, der Rektor der Universität, Professor Schmoller, der Rektor der landwirtschaftlichen Hochschule, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Delbrück, der Abg. Dr. Hammacher und viele andere Ehrengäste.

Zu beiden Seiten der reich geschmückten Stolze-Büste hatten Deputationen akademischer Vereine mit ihren Bannern und Fahnen Aufstellung genommen. Der Sohn Wilhelm Stolze's, Dr. Franz Stolze, wohnte mit seiner Familie der Feier bei; auch die Alumnen des Gymnasiums waren zu derselben beordert. Eröffnet wurde der Akt von dem Rinkenfeld'schen Quartett mit

„Was giebt's, Fieken? was hat der Michel, er schreit ja, als ob es brennt?“ Das Mädchen setzte das Brett auf den Tisch und blieb ein paar Minuten schweigend und unbeweglich daneben stehen. „Er hat die Mike schlagen wollen, Mutter, und ich habe es nicht leiden wollen und das Kind in Schutz genommen. Wie er nicht nachgelassen hat, habe ich ihn abgewehrt, und da ist er hingefallen und hat sich ein Loch in den Kopf geschlagen. Jetzt steht er draußen und brüllt, daß das ganze Dorf es hören kann!“ Das Mädchen hatte schnell und kurz gesprochen, als ginge ihr der Athem aus. Dann fuhr sie ruhiger fort: „Ich habe recht gethan, Mutter, und ich kann es nicht bereuen. Ich kann nicht sehen, daß einem Unrecht geschieht! Wie ich den Oberhüter aus dem Hause gejagt habe, als er um die Mitgift handelte und ich acherte und den Vater brandschagen und rein ausziehen wollte, — und wie ich dem Martin Steyer eine Ohrfeig' gegeben, weil der Tölpel mir täppisch zu Leib' ging, — so hab' ich den Michel von dem Kind fortgestoßen, und so werd' ich mich zur Wehr setzen immer und überall, wenn ich Unrecht hindern kann!“

(Fortsetzung folgt.)

Abt's Lied „Gott grüße Dich“. Die Gedankrede hielt der Wirkl. Geh. Rath Dr. Dambach, welcher dem Gefeierten persönlich nahe gestanden hat. Redner wies darauf hin, daß Wilhelm Stolze das Verdienst zukomme, die Stenographie von einer bloßen Handfertigkeit zu einer auf sprachwissenschaftlicher Grundlage beruhenden Kunst erhoben zu haben. Er trat zugleich der Anschauung entgegen, daß die Stenographie eine Volksschrift werden könne, und mahnte zum Schluß zur Einigung der verschiedenen Systeme. Mit Mendelssohn's Motette „Hebe deine Augen auf“ und dem stimmungsvollen Liede von Otto „Das treue deutsche Herz“ schloß die Feier. — Am Abend wurde die Reihe der Stolze-Feierlichkeiten mit einem Festmahl im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ zum Abschluß gebracht.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht im nichtamtlichen Theile eine Darlegung über die Katastrophe in dem Privatkohlenbergwerke „Zollern“ bei Dortmund. Die Darlegung bestätigt die bereits bekannten Einzelheiten.

Der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Sigl hat erklärt, nicht wieder kandidiren zu wollen.

Der Zentralverband deutscher Industrieller hat den Antrag des Vereins deutscher Fahrrad-Fabrikanten auf Erhöhung des Zolles für Fahrräder bei den zuständigen Behörden unterstützt und einen Zoll von 10 pCt. des Werthes als angemessen bezeichnet.

Der Saatenstand berechnete um die Mitte des Monats Mai in Preußen zu folgenden Erwartungen (1 entspricht einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,5, Winterweizen 2,0, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Erbsen 2,6, Klee (auch Luzerne) 2,1, Wiesen 2,3. Wegen Auswinterung und dergleichen wurde in Hunderttheilen der Anbaufläche umgepflügt: Winterweizen 0,6, Winterroggen 0,32, Klee (auch Luzerne) 0,12. — Für das Reich stellte sich der Saatenstand folgendermaßen: Winterweizen 2,1, Sommerweizen 2,3, Winterweizen 2,0, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,3, Sommergerste 2,3, Hafer 2,4, Klee (auch Luzerne) 2,0, Wiesen 2,0.

Braunschw. 24. Mai. Se. königliche Hoheit der Regent Prinz Albrecht ist heute aus Riffingen zu mehrwöchigem Aufenthalte in Blankenburg eingetroffen.

Damburg, 23. Mai. In dem Prozeß des Oberförsters Lange wider den Fürsten Bismarck hat Kläger gegen das Urtheil der Zivilkammer des Altonaer Landgerichts Berufung eingelegt. Zur Verhandlung der Angelegenheit vor dem Oberlandesgericht in Kiel ist ein Termin auf den 4. Juli anberaumt.

Mech. 23. Mai. Gestern Mittag fand unter zahlreicher Betheiligung des Publikums die feierliche Enthüllung des von der Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber errichteten Denkmals auf dem Massengrabe statt.

Ausland.

Wien, 24. Mai. Erzherzog Leopold ist heute Vormittag auf Schloß Hörnstein gestorben.

Rom, 24. Mai. Der Marineminister Brin ist heute Vormittag gestorben.

Luxemburg, 24. Mai. Der Großherzog glitt gestern Abend vor seinem Schlafzimmer aus und zog sich eine Verletzung des linken Hüftgelenkes zu.

Piräus, 23. Mai. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind hier infolge eingetroffen und werden sich von hier nach Athen begeben.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der Washingtoner Korrespondent des „Newyork Herald“ berichtet, nach der Ansicht von Mitgliedern des Kriegsdepartements sei kein Umstand vorhanden, der daran hindere, diese Woche einen Landungsversuch auf Kuba zu machen. Auch beständen die Leiter der Kriegsoperationen darauf, daß auf die Klimaverhältnisse keine Rücksicht genommen werden solle; die Anhänger eines Aufschubs in dieser Sache gäben jedoch dem Präsidenten Mac Kinley beständig den Rath, die Expedition bis zum Herbst zu verschieben.

Der nordamerikanische Oberkommandirende General Miles hat die Ansicht ausgesprochen, daß für die kriegerischen Operationen auf Kuba 85 000 Mann amerikanischer Truppen erforderlich seien. Man erwartet nicht viel Hilfe von Seiten der kubanischen Aufständischen. Die Regierung erwägt den Aufruf von noch wenigstens 50 000, vielleicht sogar 100 000 Freiwilligen zu den Waffen. In Washingtoner politischen Kreisen wird die Ansicht laut, wenn die amerikanischen Truppen einmal auf Kuba festen Fuß gefaßt hätten, würde es ebenso schwer sein, sie einmal wieder von

Kuba zurückzuziehen, wie dies mit den englischen Truppen in Egypten der Fall sei. Nichtsdestoweniger halte man an dem Entschlusse fest, Kuba nicht zu annektiren. Die Blockade von Manila ist nunmehr formell verkündet worden.

Dem Blatte „Newyork Journal“ wird aus Key-West telegraphirt: Die Stadt ist in höchster Aufregung wegen des Gerüchtes, das amerikanische Schiff „Mangrove“, das für die Durchschneidung der Kabel besonders ausgerüstet ist, sei von einem spanischen Kreuzer an der Südküste von Kuba weggenommen worden.

Ein in Newyork eingetroffenes Telegramm aus Washington meldet, die Annahme, daß Leon y Castillo, der spanische Gesandte in Paris, die Abtretung der Philippinen an Frankreich betreibe, um zu verhindern, daß dieselben in amerikanische Hände fallen, gewinne mehr und mehr an Boden.

Nach einer Meldung des „Herald“ aus Washington wurde wegen der Schwierigkeiten, eine hinreichende Anzahl Transportschiffe für die Expedition nach Manila zu beschaffen, beschlossen, falls es nothwendig sein sollte, Schiffe für den Regierungsdienst mit Beschlag zu belegen, wenn die Schiffseigentümer sich weigerten, eine angemessene Entschädigung anzunehmen.

Im nordamerikanischen Repräsentantenhaus brachte Pearce (Missouri) einen Gesetzesentwurf ein betreffend den Bau von 5 Kreuzern 1. Klasse, 10 Torpedobooten, 15 Torpedobootzerstörern und 15 Stahlkanonenbooten. Die Gesamtkosten für diese Schiffe, welche aus einheimischem Material zu bauen seien, sollen 39 250 000 Dollars nicht übersteigen.

Nach Meldungen aus Madrid legte im spanischen Senate Almenas nachdrücklich Verwahrung gegen das Verfahren der Amerikaner bei der Kriegsführung ein und bezeichnete es als nothwendig, daß Spanien sofort die Kaperei als zulässig erkläre, damit der amerikanische Seehandel völlig vernichtet werde. Der Minister des Innern Capdebon erwiderte, die Regierung sei mit Prüfung der Frage beschäftigt; sie habe bereits einige Beschlüsse gefaßt, welche bald bekannt gemacht würden. Martinez Pacheco erhob Einspruch gegen den Beitritt Spaniens zur Genfer Konvention, worauf der Minister erklärte, Spanien sei dieser Konvention noch nicht beigetreten.

Madrid, 24. Mai. Die Indienstellung des Reservegeschwaders in Cadix wird unverzüglich beginnen. — Dem Vernehmen nach hat die Regierung einen neuen Postdampfer zur Verwendung für Kriegszwecke gekauft. — Depeschen aus Havanna zufolge kreuzen 19 amerikanische Schiffe vor der Bucht. Man erwartet demnächst wichtige Ereignisse.

Cadix, 24. Mai. Hier lagern augenblicklich 70 000 Tonnen Kohlen, weitere 10 000 Tonnen werden in aller nächster Zeit erwartet, sodaß der Kohlenvorrath für die spanische Kriegsflotte gesichert ist.

Washington, 24. Mai. Die Situation fängt an, eine präkäre zu werden. Im Marine- und Kriegsamt herrscht Kopflosigkeit. Die Bewegungen der spanischen Flotte sind vollständig unbekannt. Die Stimmung hat sich gegen die Kriegspartei gewendet. Eine Vermittelung der Mächte würde, wie noch gemeldet wird, in einflussreichen Kreisen wirksamste Unterstützung finden.

Petersburg, 24. Mai. Die russische Regierung hat die Generalstabs-Obersten Schilinski und Yermolow beauftragt, den Operationen im spanisch-amerikanischen Kriege beizuwohnen. Schilinski wird sich in Madrid der spanischen Regierung vorstellen, um sich sodann nach Kuba zu begeben, und Yermolow, zur Zeit Militär-Attaché in London, wird in Amerika den Bewegungen der Truppen der Vereinigten Staaten folgen.

Provinzialnachrichten.

Bischöfswerder (Westpr.), 24. Mai. (Aus Anlaß der Grundsteinlegungs- und Einweihungsfestlichkeiten) der Krankenhäuser ist die Stadt reich geschmückt. Im Pfarrhause überreichte Konfistorialpräsident Meyer an Herrn Major von Hindenburg-Neudeck, den Vorsitzenden des Komitees, den Kronenorden 3. Klasse, und an Herrn Pfarrer Stange — Bischöfswerder den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. Im Festzuge schritten Schulen, Vereine, Gemeinde, 36 Ehrengäste, die Geistlichkeit nach dem Festplatz. Ein gemischter Chor sang. Die Herren von Hindenburg, Stange und Generalsuberintendent Döblin hielten Ansprachen, dann erfolgte die Grundsteinlegung. Dann folgten Ansprachen der Herren Oberpräsident von Gögler und des Konfistorialpräsidenten Meyer. Herr von Hindenburg brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, darauf wurde die Nationalhymne gesungen. Bei der Festtafel toastete der Burggraf von Brünneck-Bellshöw auf den Kommandator des Johanniter-Ordens, Prinzen Albrecht von Preußen.

Graudenz, 23. Mai. (Ca. 1600 Mark abhanden gekommen) sind am Sonntag Abend gegen 9^u, Uhr einem Kaufmann aus Graudenz auf dem Wege von Dragag nach Graudenz.

Neuenburg i. Westpr., 23. Mai. (Unglücksfall.) In Städtich-Bochlin kürzte die vierjährige Tochter des Räthners Bogalecki in einem Torbruch. Ihre dreinundwanzigjährige Schwester sprang ihr

nach, um sie zu retten, gerieth aber mit dem Kopf unter den Morast. Beide ertranken.

Niesenburg, 23. Mai. (Schreckliche Bluthat.) Im Verlauf eines Streites hat der Infirmant Gottlieb Santowski im benachbarten Seeberg gestern Vormittag in der Trunkenheit erst seine Ehefrau und dann sich selbst mittelst eines Messers tödtlich verlegt. Es wird über das schreckliche Vorkommniß berichtet: Santowski, der tüchtig der Schnapsflasche zugesprochen hatte, gerieth mit seiner Familie in Streit. In dessen Verlauf kürzte er mit einem scharfen Taschenmesser auf seinen erwachsenen Sohn zu und bedrohte ihn mit Todtschlag. Der hinzubringenden Mutter gelang es zwar, den Sohn zu retten, dabei erhielt sie aber selbst von dem Wüthenden einen Stich in den Unterleib, wodurch die Eingeweide zum Theil zerhauen wurden. Unmittelbar darauf richtete der Wüthende das Messer gegen sich selbst und schnitt sich die Kehle durch. Die Leuttröhre war aber nicht durchgeschnitten. Er wurde von den auf das Geschrei der Kinder herbeigeeilten Nachbarn an weiteren Mord- oder Selbstmordversuchen verhindert. Nachdem der schleunigst zur Stelle geholte Arzt den Verletzten den ersten Verband angelegt hatte, wurde die Ueberführung beider nach dem Kreis-Lazareth in Rosenburg angeordnet. Es ist fraglich, ob die schwer verletzte Ehefrau den Transport überleben wird.

Stargard, 23. Mai. (Selbstmord.) Der Fäsilier Kaddey aus Gr. Lidow bei Belgard hat sich mit seinem Dienstgewehr, wie es heißt, aus Furcht vor Strafe erschossen.

Elbing, 22. Mai. (In die Gefahr, lebendig verbrannt zu werden,) gerieth am Freitag Abend gegen 7 Uhr die 19jährige Tochter des Ackerbürgers Kahlweitz. Das Mädchen war mit Feuer machen beschäftigt; da das Feuer nicht brennen wollte, goß es Petroleum auf dasselbe. Die schnell auflodernde Flamme schlug zurück, die Petroleumlampe explodirte, und das Mädchen stand in Flammen. Es ließ sich nur durch die benachbarten Teich, wodurch die Flammen erstickt wurden. Auf ihr Jammergeschrei eilten Männer herbei und zogen sie aus dem Wasser. Maria Kahlweitz hat schwere Brandwunden an dem Kopfe, im Gesichte, an den Händen und Füßen erlitten und befindet sich in Lebensgefahr. — Möge der traurige Fall zur Warnung dienen!

Dirschau, 23. Mai. (Der Umbau des hiesigen Personen-Bahnhofes) ist einen Schritt vorgerückt. Nach Fertigstellung des bezüglichlichen Tunnels ist das bisherige todte Geleis zwischen Danziger Ausfahrts- und Berliner Einfahrtsgeleis nach Herstellung des Anschlusses an die Hauptgeleise für die von Berlin einfahrenden Züge in Betrieb genommen, und ist nunmehr behufs Tunnelanlage das bisherige Berliner Einfahrtsgeleise außer Betrieb gesetzt worden.

Danzig, 24. Mai. (Verschiedenes.) Minister von der Hecke und Oberpräsident Wilhelm von Bismarck trafen heute früh hier beiseite ein. Nachdem die Herren der Frau Oberpräsident von Gögler einen Besuch abgestattet hatten, führen sie am Vormittag nach Berlin. — Herr Oberpräsident von Gögler hat sich heute zur Einweihung des Krüppelheims nach Bischofswerder begeben. Von da aus unternimmt er eine Reise nach dem Kreise Löbau und einen Besuch Straßburgs. Die Reise dürfte bis Freitag dauern. — Die hiesigen Vertrauensmänner der national-liberalen Partei fordern ihre Gefinnungsgenossen auf, bei der bevorstehenden Reichstagswahl mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage für den bisherigen Abgeordneten Herrn Rickert zu stimmen. — Sein 25jähriges Priesterjubiläum beging heute Pfarrer Franz Scharmer an St. Nikolai. Die Gemeinde verehrte ihm ein werthvolles Angebinde.

Aus der Provinz, 24. Mai. (Zu den Reichstagswahlen.) Der Pfarrer „Dziennit“ befürdet einen bösen Ausfall der Wahl im Schweger Kreise. Bisher seien durchschnittlich 500 bis 600 polnische Männer im Sommer nach dem Westen ausgewandert; in diesem Jahre betrage aber die Zahl 1390 männliche Arbeiter, darunter ca. 1000 verheirathete.

Kaßtenburg, 23. Mai. (Ein seltenes Fest) wurde dieser Tage auf dem Herrn Rittergutsbesitzer Böhm gehörigen Gute Glaubitten gefeiert. Fünf Gutsarbeiter erhielten für fünfzigjährige, treu geleistete Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen. Im Anschluß daran wurde mehreren Arbeitern, welche die letzten Kriege mitgemacht haben, die Kaiser Wilhelm-Gedächtnismünze überreicht.

Königsberg, 22. Mai. (Der hiesige Konsumverein für Postbeamten) ist auf Anordnung des Oberpostdirektors Köhrig aufgelöst worden. Am Sonnabend Vormittag wurden die noch vorhandenen Bestände des Konsumvereins unter den bisherigen Mitgliedern vertheilt.

Königsberg, 23. Mai. (Aus Anlaß des zwei-jährigen Bestehens des Thiergartens) fand gestern eine Festlichkeit statt. Hierbei wurde mitgetheilt, daß Stadtrath Dr. Walthers Simon als Grundstock für eine Pensionstasse für die Angestellten 1000 Mark gespendet hat, und daß ein Freund des Thiergartens für den Fall seines Todes dem Unternehmen 50 000 Mark testamentarisch ausgesetzt hat.

Tilsit, 23. Mai. (Für das Königin Luise-Denkmal) hat der Finanzminister 8000 Mark bewilligt.

Aus Ostpreußen, 24. Mai. (Beim Baden ertrunken) ist in Braunsberg ein Schüler der Präparanden-Anstalt. Derselbe badete nicht nur an einer verbotenen, sondern auch an einer sehr gefährlichen Stelle der Bafarge und war obenein des Schwimmens unkundig. In Tilsit ertrank der Maurergeselle Manuschat.

Inowrazlaw, 23. Mai. (Grundstücksverkauf.) Gehaltskala der Mittelschullehrer. Herr Rittergutsbesitzer Bogt in Marcinowo hat das Haus des Konditors Miklewski in der Thorneerstraße angekauft. Der Preis beträgt 125 000 Mark. — Die königliche Regierung zu Bromberg hat nunmehr auch die Scala der hiesigen Mittelschullehrer bestätigt. Das Höchstgehalt des Rektors beträgt 4200 Mark, und zwar 2500 Mark Grundgehalt, 6 Zulagen (von 3 zu 3 Jahren steigend) von je 200 Mark und 500 Mark Miethschuldabgung. Die Mittelschullehrer beziehen ein Grundgehalt von 1600 Mark, 9 Zulagen von 150 Mark und 400 Mark Miethschuldabgung. Ihr Höchstgehalt beträgt also 3350 Mark. Die an der Mittelschule angestellten Elementarlehrer erhalten das Gehalt der hiesigen Volksschullehrer nebst 200 Mk. Funktionszulage, sodaß sie auf 3050 Mk. im Gehalte steigen.

Bromberg, 24. Mai. (Fernsprechverbindung mit Kruschwitz.) Gestern ist in Kruschwitz eine Stadt-Fernsprechverbindung mit Znowrazlaw, Batojch, Bromberg, Schulitz, Gnesen, Berlin, Posen, Thorn, Graudenz, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Insterburg, Elstut und Memel in Betrieb genommen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt im Verkehr mit Znowrazlaw, Batojch, Schulitz und Thorn 25 Pf., im Verkehr mit den übrigen Orten 1 Mk.

Bromberg, 24. Mai. (Verschiedenes.) Die vom 4. bis 6. Juni hier stattfindende Versammlung der Sanitätskolonnenmitglieder der östlichen Provinzen wird eine nicht erwartete Ausdehnung annehmen. Die Anmeldungen gehen viel zahlreicher ein, als es anfangs schien, und es wird die Zahl der auswärtigen Teilnehmer etwa 200 erreichen. In den letzten Tagen haben sich z. B. die Sanitätskolonnen Königsberg und Elbing mit je 11 nach Bromberg zu sendenden Mitgliedern gemeldet. Auch die Kriegervereine als solche werden zu der Versammlung zahlreiche Delegirte senden, damit die Bestrebungen des Roten Kreuzes auch an denjenigen Orten Anregung finden, an denen bisher Sanitätskolonnen nicht vorhanden sind. — Bei der staatlichen Aktion zur Förderung der Städte in den Ostmarken wird, wie das „Bromb. Tagebl.“ zuverlässig hört, Bromberg nicht zu kurz kommen. Die bezüglichen Verhandlungen schweben zur Zeit noch. — Eine Filiale der „Ostbank für Handel und Gewerbe“ in Posen (12 Millionen Aktienkapital) soll in Bromberg demnächst gegründet werden. Auch ist zur Förderung des Deutschtums für später die Gründung einer Handwerkerbank in Bromberg beabsichtigt.

Posen, 23. Mai. (Aus der freisinnigen Partei.) Die Nachricht, daß die freisinnige Volkspartei in Posen eine neue Zeitung mit Herrn Wagner an der Spitze zu gründen beabsichtigt, wird von beiderseitiger Seite in Abrede gestellt. Nach der „Frei. Ztg.“ wird die „Posener Zeitung“ auch in Zukunft den Standpunkt der freisinnigen Volkspartei innehalten. Diesbezügliche Erklärungen lägen der Zentralleitung der freisinnigen Volkspartei seitens des Verlages wie seitens des neuen Chefredakteurs, Herrn Goldbeck, vor. Herr Wagner wird das Parteisekretariat für den Bezirksverband Posen seitens der freisinnigen Volkspartei übertragen werden. Dazu bemerkt die „Germania“: So einfach liegen die Verhältnisse in Posen jetzt nicht mehr, wie die „Frei. Ztg.“ es darstellt. Wenn alles beim alten bleiben soll, mit Ausnahme der Perion des Chefredakteurs Wagner, wozu war denn der Wechsel in der Redaktion überhaupt nötig? Zudem ist es bis jetzt unüberwunden geblieben, daß Herr Goldbeck, der neue Chefredakteur der „Posener Ztg.“, Referententantant ist und bisher das nichts weniger als freisinnige Kriegsvereinsorgan „Die Parole“ geleitet hat. Und bezüglich der Parteisekretärstelle schreibt der Posener Korrespondent der „Germania“: Diese „Sekretärstelle“ ist kein Posten für Herrn Wagner. Die Freisinnigen im Posenschen besorgen ihre Geschäfte selbst.

Kolmar i. B., 23. Mai. (Eine schreckliche Bluttat) ist gestern hier verübt worden. Der Arbeiter Jesse, Vater von vier Kindern, wurde auf der Straße von einem Arbeiter namens Wegner erstochen. Es wird hierüber berichtet: Sonntag in der zehnten Abendstunde saß der Arbeiter Jesse mit noch zwei anderen vor seiner Haustür. Es kamen drei Männer, die angegriffen waren, vorbei und fingen zu lärmen an. Jesse forderte sie auf, sich ruhig zu verhalten und nach Hause zu gehen. Sie warfen dem Jesse Schimpfworte zu und entfernten sich schließlich. Jesse, den die Schimpferei fränkte mochte, ging ihnen nach und soll den einen geschlagen haben. Dieser, ein gewisser Wegner, zog sein Messer, einen sogenannten Genickfänger, und stach den Jesse in die rechte Brust. Wegner vermochte noch die kurze Strecke bis zu seinem Hause zu gehen, brach dann aber zusammen. Dem schnell gerufenen Arzte konnte er noch kurz den Sachverhalt erzählen, verstarb dann aber bald. Er hatte den Stich in die Lunge erhalten. Jesse, der ein nüchtern, ruhiger Mann war, hinterläßt eine Frau mit vier noch ungetragenen Kindern, ein fünftes Kind wird erwartet.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 26. Mai 1831, vor 67 Jahren, wurden die Polen von den Russen trotz tapferen Kampfes in der blutigen Schlacht von Dzikowka besieg. Dies war der Wendepunkt der polnischen Revolution. Zwierrat, Parteinung und Verrath führte Polen seinem schnellen Untergang entgegen.

Thorn, 25. Mai 1898. — (Ordensverleihung.) Das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr ist dem Bautechniker Carl Baepold in Marienburg für die von ihm am 27. Mai 1894 bewirkte Rettung des Knaben Wiszkowski daselbst vom Tode des Ertrinkens allerhöchst verliehen worden. Der also ausgezeichnete war bei Ausübung der Rettungsarbeit noch nicht volljährig, weshalb die Auszeichnung erst jetzt erfolgt ist.

(Personalveränderungen in der Armee.) Beamte der Militär-Verwaltung: Gehob. Bauwath in Thorn II, Knoch, Garnison-Inspektor in Mes III, zum 20. Juni bezw. 15. Juni 1898 gegenseitig veretzt. Kubowitz, Lazarethinspekt. in Thorn, nach Gumbinnen veretzt.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat den Gemeinde-Vorsteher Hammermeister in Stewfen als Schulassistenten für die dortige Schule bestätigt.

(Der Abschuß wilder Kaninchen) kann nach einer in der Agrar-Kommission des Abgeordnetenhauses abgegebenen Erklärung eines Vertreters der königlichen Regierung auch ohne Genehmigung der Behörden erfolgen, sofern nicht andere polizeiliche Bestimmungen bezw. § 368 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuches entgegenstehen.

(Der diesjährige Luzaspferdemarkt in Marienburg) und die damit verbundene Lotterie ist vom 2. und 3. Juni auf den 13. und 14. September verschoben worden.

(Militärisches.) Die Schießübungen der Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 15 und von Hinderlin haben am heutigen Tage auf dem Artillerie-Schießplatz ihr Ende erreicht. Am 27. d. M. verließen die genannten Regimenter den Schießplatz, um in ihre Garnison einzuziehen, und zwar Stab und 2. Bataillon Fuß-Artillerie-Regiments von Hinderlin nach Neufahrwasser, 1. Bataillon Swine-

münde und 3. Bataillon Willau; Stab und erstes Bataillon Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 nach Thorn, 2. Bataillon nach Graudenz. Die auswärtigen Bataillone werden mit der Eisenbahn in ihre Garnison befördert. Am 1. Juni, nicht am 3. Pfingstfeiertage, wie von anderer Seite mitgeteilt, treffen die Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 5 aus Posen und das Fuß-Artillerie-Regiment von Diekau Nr. 6, Stab und Bataillon aus Reize, 1. Bataillon aus Glogau, zu den Schießübungen auf dem hiesigen Fuß-Artillerie-Schießplatz ein. Zu den Vorbereitungsarbeiten sind bereits größere Vorkommandos der beiden Regimenter hier eingetroffen. Die Schießübungen dieser Regimenter dauern bis zum 29. Juni d. J. — (Sprengungen.) Die Landwehropione, die hier zur Übung eingesetzt sind, haben heute Vormittag auf dem Pionier-Landübungsplatz größere Sprengungen vorgenommen. Es wurden einfache Schachte, Minen, Gallerien, eine Plattermine, Eisenbahnschienen, starke Eisenträger etc. mit den verschiedensten Sprengstoffen geprengt. Gestern hatten die Mannschaften auf der Weichsel Ruderübungen mit den einfachen Bontons. Freitag werden die Mannschaften entlassen.

(Stadt-Fernsprechverbindung in Culmsee.) Auch in Culmsee soll in nächster Zeit eine Stadt-Fernsprechverbindung mit Sprachverkehr nach Thorn, Graudenz, Bromberg, Gnesen, Posen und später auch nach Danzig, Berlin, Elbing, Königsberg, Insterburg, Gumbinnen, Elstut und Memel hergestellt werden. Anmeldungen auf Anschluß an die neue Stadtfernsprechverbindung sind für das laufende Jahr bis zum 5. Juni an das Postamt in Culmsee einzureichen.

(Allgemeine Ortskrankenkasse.) Die Wahl des neuen Kassens-Kendanten und Kontrolors wurde in der gestrigen Vorstandssitzung noch nicht erledigt, sondern bis zur Sitzung am nächsten Sonnabend verlegt.

(Gebrauchsmuster.) Wie schon mitgeteilt, ist für den Kaufmann C. A. Hiller in Thorn ein Gebrauchsmuster auf einen Glühstrumpf aus mehreren nebeneinanderlaufenden mehrfachen Fäden eingetragen. Bis jetzt werden von allen Fabrikanten die Glühstrümpfe aus einem 3 mal zweifach gleich sechsfach zusammengebrehten Faden 60-100 cr. hergestellt. Gegenüber den Nachtheilen derartiger Strümpfe haben die neuen Glühkörper folgende Vorzüge: 1. Weichheit der Rohgewebe selbst bei festgedrehtem zweifach Schremadura-Kamie (Nessel) oder Leinwand; 2. eine viel größere Aufnahmefähigkeit gegenüber den jetzigen Glühkörpern, welche nur aus einem sechsfachen Faden hergestellt sind, weil solche Glühkörper dreimal soviel Fläche darbieten, als Glühkörper, die nur aus einem sechsfachen Faden bestehen; 3. eine viel größere Haltbarkeit resp. Beständigkeit der aus solchem dreimal zweifachen Gewebe hergestellten Glühkörper.

(Schulpaziergang.) Die Bromberger Vorstadtschule unternahm heute Vormittag einen Spaziergang, der den Kindern bei gut geleiteten Spielen große Freude gemacht hat.

(Urbanstg.) Nachdem wir in den letzten Tagen eine abnorme Hitze gehabt, die am Montag sogar schon die ersten Sibirien in der höheren Mädchenschule brachte, ist am heutigen Urbanstg., dem letzten der Eisheiligen, wieder Kühle eingetreten.

(Fünf Flaschen mit Jagdpulver) sind am 25. v. Mts. vor dem Hotel „Thorner Hof“ hier gefunden worden. Die Flaschen sind auf dem hiesigen Polizeibureau aufbewahrt und von dem Beklierer von dort abzuholen.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

(Gefunden) ein Portemonnaie in der Breitenstraße, eine anscheinend goldene Brosche in Kreuzform im Polizeibüro, ein Portemonnaie mit Inhalt in der Copernicusstraße, ein Schlüssel in der Breitenstraße. Zurückgelassen eine Zigarrentasche in einem Geschäftslokal, eine blaue Blause, eine Scheere und ein Brieföffner mit Futteral, ein Eisenbeinmaß und ein Glasgefäß in einem anderen Geschäftslokal, ein schwarzer Damenregenschirm im Geschäftslokal von U. Kofenthal u. Co., Breitenstraße 8. Zugefahren ein kleiner grauer Hund Elisabethstr. 9, 3.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 1,18 Mtr. über 0. Windrichtung S. O. Angekommen sind die Schiffer: Ernst Ost, Kahn mit 1500 Ztr. Getreide von Mieszawa nach Thorn; Johann Nowakowski, Kahn mit Getreide von Bloch Drede Thorn; Johann Vandeski, Kahn mit Kohlen und Koks von Danzig nach Thorn; Johann Kreh, Kahn mit Kohlen und Schlemmgetreide von Danzig nach Thorn und Warichau; F. Trombagnski, Joseph Drulla, August Mar-towski, sämtlich Kahne mit Kohlen von Danzig nach Warichau; August Czarra, Kahn mit Harz, Johann Burnigt, Kahn mit Asphalt, Anton Murawski, Kahn mit Pflastersteinen und Soda, Theodor Walenczkowski, Kahn mit Pflastersteinen, sämtlich von Danzig nach Warichau; Gustav Fuhrmann, Robert Guttsche, Georg Guttsche, Oswald Kumb, sämtlich mit leeren Kahnen von Bromberg nach Thorn; Josef Polaszewski, leerer Kahn von Fordon nach Mieszawa. Abgegangen sind die Schiffer: Schulz, Dampfer „Meta“ mit diversen Gütern von Thorn nach Königsberg; Mohnte, Kahn mit 2500 Ztr. Melasse, Franz Mitleh, Franke, beide Kahne mit je 2600 Ztr. Melasse, sämtlich von Thorn nach Magdeburg; Peter Brzeski, Kahn mit 2000 Ztr. Melasse und 600 Ztr. Zucker von Thorn nach Danzig.

r Podgorz, 25. Mai. (Gemeindeverordneten-sitzung) am Dienstag den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr. Anwesend sind die Herren Bürgermeister Kühnbaum als Vorsitzender und Protokollführer, Rentier Voh und Sodtke als Beisitzer, Dr. Horst, Postvorsteher Eggbrecht, Brauereibesitzer Thoms und Beisitzer Kahn als Bevordnete. 1. Die Vertretung erhält die Mitteilung über die Nichtbestätigung des Projektjahres zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse pro 1898/99 und faßte den Beschluß, Beschwerde bei dem Provinzialrath anzubringen. 2. Von dem Kassenabschluß pro Monat April nahm die Vertretung Kenntnis. 3. Nach der eingegangenen Mitteilung über die Unterhaltungspflicht für die Weichselstraße hat die hiesige Kommune dieselbe bis zur Unterführung zu unterhalten. 4. Der Beisitzer Sezmanski hieselbst hat den Platz zwischen den hiesigen Begräbnisplätzen vorläufig gepachtet, wovon die Vertretung Kenntnis erhielt. 5. Die Rechnungen des Unternehmers Wiktorski über 30 und Finger-Biaste über 83 Mark wurden zur

Zahlung genehmigt. 6. Der Unterstützungsantrag der Wittve Zrimza von hier bezüglich ihres Enkelkinds wurde befürwortet und werden derselben vom 1. Mai cr 6 Mark monatlich an Pflegegeld gezahlt. 7. Die Kommunalsteuer des Hugo Karnath wurden, weil keine Fandobjekte vorhanden sind, niedergeschlagen. 8. Die Kommunalsteuer-Reklamation des Hausbesizers Panze wurde abgewiesen. 9. Der Antrag des Magistrats über die Weiterpflasterung in der Mittelstraße bis zur Ecke des Trentschschen Grundstücks wurde genehmigt. 2 Gegenstände kamen dann in gemeinsamer Sitzung zur Erledigung.

„Ober-Thorner Niederung, 24. Mai. (Gewitter.) Gestern Nacht entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter, das von starken Regengüssen begleitet war und auf mehreren Stellen großen Schaden anrichtete. So wurde ein Pferd des Herrn Besizers Gustav Kahn in Schwarzbuch im Werthe von etwa 500 Mark, auf der Weide grasend, vom Blitze erschlagen. — In Kobgarten wurde, wie schon kurz gemeldet, der neu erbaute Stall des Posthilfsboten Noel ein Raub der Flammen. Nur dem schnellen Eingreifen seitens des Eigentümers war es zu danken, daß das ganz in der Nähe befindliche Wohnhaus nicht auch vom Feuer ergriffen wurde. Das Vieh konnte gerettet werden.

„Aus dem Kreise Thorn, 24. Mai. (Ein heftiges Gewitter) entlud sich in der Nacht von Montag auf Dienstag über Steinau und Umgegend. Grelle Blitze erleuchteten die Nacht und heftiger Donner stürzte die Bewohner aus ihrer Nachtruhe. Ein Blitzstrahl setzte die Scheune in Brand (auf welchem Grundstück? D. Red.). Das Feuer verbreitete sich über das Haus und legte beides in Asche. Die Thiere konnten dem wüthenden Elemente entrisen werden.

(Aus dem Dreiwinkel, 25. Mai. (Feuer durch Blitzschlag.) Gestern geriet die Scheune des Besizers Bloch in Grabowitz infolge Blitzschlages in Brand und wurde vollständig eingeschert. Mitverbrannt sind verschiedene Ackergeräthe. B. ist verheert.

Von der russischen Grenze, 23. Mai. (Bahnprojekt Lodz-Kalisch.) Aus Petersburg wird der „Brienztg.“ geschrieben: „Dieser Tage fand beim kaiserlichen Eisenbahn-Departement die definitive Prüfung des sowohl von der Direktion der Lodzer Fabrikbahn, wie von derjenigen der Warchau-Wiener Bahn vorgelegten Projektes der Bahn Lodz-Kalisch statt. Die projektirte, etwa 100 bis 150 Werst lange Linie soll von Lodz über Kalisch bis zur Zollstation Schtschiworskaia geführt werden, wo sie sich an das deutsche Eisenbahnsystem anschließt und wird die Orte Babianiz, Lasz und Sieradz berühren. Das Projekt ist im Prinzip genehmigt worden; unerledigt dagegen blieb die Frage, welcher der beiden Bahndirektionen der Bau der neuen Linie koncessionirt werden solle, besonders mit Rücksicht darauf, daß die Bahn Lodz-Kalisch wegen ihres großen strategischen Interesses eventuell vom Staate selbst erbaut werden könnte.“

Mannigfaltiges.

(Zum Essener Gruhenung Lück.) Wie der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ aus Kirch Linden gemeldet wird, ist in der Nacht zum Dienstag auf Zeche „Zollern“ noch ein an den Rettungsarbeiten beteiligter Bergmann todt zu Tage gefördert worden. Die Gesamtzahl der ums Leben gekommenen beträgt 44.

(Vierfache Hinrichtung.) Aus Duisburg, 21. Mai, wird gemeldet: Die wegen Ermordung des Bergmanns Schula zum Tode verurtheilten Fabrikarbeiter Theodor Graat, Franz Santer und Anton Schmitz, sowie die wegen Anstiftung zum Morde zum Tode verurtheilte Wittve Karoline Schula wurden heute früh durch den Scharfrichter Reindel enthauptet. (Es war dies die erste vierfache Hinrichtung, die Reindel vollzog.)

(Zu der vierfachen Hinrichtung.) Die in Duisburg durch den Scharfrichter Reindel an drei Männern und einer Frau vollzogen worden ist, wird in Ergänzung der kurzen Meldung dem „Lokal-Anzeiger“ noch folgendes mitgeteilt: Die Fabrikarbeiter Theodor Graat und Anton Schmitz aus Hamborn und Franz Sauter aus Schmidt-horst ermordeten am 23. August 1896 auf Anstiften der Frau Karoline Schula deren Gemann, den Bergmann Karl Schula aus Weiderich. Nachdem sie dann noch in der Wohnung der Schula ihre Habseligkeiten eingepackt, fuhren alle vier von Weiderich nach Aachen. Von dort überschritten sie die belgische Grenze, um nach Amerika auszuwandern. In Belgien wurden sie jedoch bald ausfindig gemacht und dem Duisburger Gericht zugeführt, welches die drei Arbeiter wegen Mordes und die Wittve Schula wegen Verleitung zum Morde zum Tode verurtheilte. Hiergegen hatten drei der Verurtheilten Revision eingelegt, und das Reichsgericht hob das Urtheil gegen die drei Angeklagten auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück. In der folgenden Schwurgerichtsverhandlung trat Graat als Hauptbelastungszeuge auf, indem er ein umfassendes Geständnis ablegte. Die Verhandlung schloß mit der Bestätigung des ersten Urtheils. Am Abend vor der Vollstreckung wurden die Verurtheilten davon in Kenntniß gesetzt, daß der Kaiser beschlossen habe, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen. Ueber Nacht wurde das Gerücht von der bevorstehenden Hinrichtung in der Stadt laut; infolge dessen hatte sich am nächsten Morgen vor dem Landgerichtsgefängniß, in den anliegenden Straßen, auf den Dächern der umliegenden Häuser eine unabsehbare Volksmenge angeammelt. Im Hofraum nach

der Nordseite war das Schaffot errichtet, dahinter längs der Gefängnißwand stand ein Tisch mit Kreuzfingerringen und brennenden Kerzen. Die drei Männer zeigten sich bis unmittelbar vor der Hinrichtung ziemlich gefaßt. Ein Bild des Sammers indeß bot die Frau Schula. Zitternd und schwankend trat sie vor das Gericht; in ihrem jugendlichen hübschen Gesicht spiegelte sich Furcht und Grauen vor dem Tode. Unter Stöhnen trug sie dem Richter die letzten Grüße an ihre Verwandten auf. Als die Gehilfen des Scharfrichters sie in Empfang nehmen wollten, stürzte sie noch einmal vor dem Kreuzfingerring nieder und verrichtete mit lauter Stimme ein kurzes Gebet. Während die Männer gleichsam willenlos sich ihrem Geschick ergaben und stumm sich zum Bloß hatten führen lassen, war bei der Frau ein sichtlich Widerstreben vor dem Tode bemerkbar. Auch dieses letzte Haupt fiel, und in demselben Augenblick erscholl zum vierten Male der schaurige Ruf des Scharfrichters: „Das Urtheil ist vollstreckt!“

(Verbrannt) ist am Sonnabend in Koblenz ein Dienstmädchen, das aus einer Petroleumkanne Del ins Ofenfeuer goß, wobei die Kanne plötzlich explodirte.

(Selbstmord.) Gewaltiges Aufsehen erregt in Paris der Selbstmord der Vicomtesse Wertheimer, der 35jährigen Gattin des Pariser Bankiers. Die Vicomtesse, eine geborene Wienerin, litt seit einiger Zeit an Selbstmordmanie. Sie besprach den Selbstmord kurz vor der Ausführung mit ihrer Kammerzofe Anna Witt. Die Selbstmörderin hinterließ ein zärtliches Schreiben an ihren Gatten, worin sie ihm den Selbstmord ankündigt.

(Meuterei.) Der Kapitän der auf dem Wege nach Marseille befindlichen englischen Bark „Monte Allegro“ ist auf hoher See von dem ersten Schiffsoffizier ermordet worden. Die Besatzung legte den Mörder in Fesseln.

Neueste Nachrichten.

Wien, 24. Mai. Infolge des Ablebens des Erzherzogs Leopold kehrt Kaiser Franz Josef am Sonnabend nach Wien zurück. Die Leiche des Erzherzogs trifft am Freitag in Wien ein, das Leichenbegängniß findet voraussichtlich am Sonnabend statt.

Marseille, 24. Mai. Der hier eingetroffene Postdampfer „Ernest Simons“ meldet, er habe in der Straße von Formosa den deutschen Dampfer „Cosmopolit“ steuerlos angetroffen, habe sich an dessen Seite gelegt und dann denselben bis in den Hafen von Amoy geschleppt.

Paris, 24. Mai. Der Champignon-Büchler Carrara, welcher einen Kaffensboten getödtet und den Leichnam verbrannt hatte, ist zum Tode und seine Frau wegen Beihilfe zum Verbrechen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Madrid, 24. Mai. Der Herzog von Almodovar ist zum Minister des Aeußern ernannt und heute Nachmittag als solcher vereidigt worden.

Keywest, 24. Mai. Das Gerücht von dem Verlust der „Mangrove“ ist unbegründet. — Nach eingetroffenen Mittheilungen soll die Stellung der spanischen Flotte bestimmt ermittelt sein; ein Kampf hat noch nicht stattgefunden.

Newyork, 24. Mai. Eine Depesche der „Evening World“ aus Keywest meldet, die amerikanische Flotte werde die spanische spätestens innerhalb dreier Tage zum Gefecht zwingen. Dasselbe Blatt sagt, die spanische Flotte habe sich gestern Vormittag um 11 Uhr vor Santiago befunden.

Newyork, 24. Mai. Das „Newyork Journal“ meldet aus Key-West, dort sei ein Aviso eingelaufen, welcher den Befehl überbrachte, alle Hospitaler sollten sich sofort zur Aufnahme Verwundeter bereit halten. Die Aerzte und Krankenpfleger hätten Befehl erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wachtmann in Lodz.
Telegraphischer Berliner Correspondent.
[25. Mai] 24. Mai.

Lend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—25	217—30
Barichau 8 Tage	216—90	216—85
Oesterreichische Banknoten	169—90	169—85
Breussische Konjols 3 %	97—10	97—10
Breussische Konjols 3 1/2 %	103—20	103—10
Breussische Konjols 3 1/2 %	103—	103—
Deutsche Reichsanleihe 3 %	96—60	96—60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	103—10	103—20
Westr. Randbr. 3 % neul. II.	91—90	91—70
Westr. Randbr. 3 1/2 %	100—20	100—10
Posener Randbriefe 3 1/2 %	100—10	100—10
Polnische Randbriefe 4 1/2 %		
Fürk. 1 % Anleihe C	25—20	25—15
Italienische Rente 4 %	91—60	91—75
Ruman. Rente p. 1894 4 %	93—	93—90
Diston. Kommandit-Antheile	198—	199—
Sarpener Bergw.-Aktien	187—40	190—90
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—
Wetzten-Doto in Newyork Dtt.	158 1/2	161 1/2
Spiritus:	—	—
70er Ioto	53—80	54—30
Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.	—	—
Londoner Distont 2 1/2 pCt.	—	—

Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen ist Landgerichtsdirektor **Grassmann-Thorn.**



Heute Vormittag 11 Uhr
entschieden nach 2tägiger
Krankheit unser geliebtes
Töchterchen

Frieda

im Alter von 3 Jahren.
Dieses zeigen, um stille Ehe-
nahme bittend, tief betrübt an
Thorn den 25. Mai 1898
A. Wohlfeil u. Familie.
Die Beerdigung findet den
29. d. Mts. vormittags 12
Uhr vom Trauerhause,
Schuhmacherstraße 24, aus-
statt.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit soll in
Culmsee eine Stadt-Fernsprech-
einrichtung mit Sprechverkehr
nach Thorn, Graudenz, Brom-
berg, Gnesen, Posen und später
auch nach Danzig, Berlin, Elbing,
Königsberg (Pr.), Insterburg,
Gumbinnen, Tilsit und Memel
hergestellt werden.

Diejenigen Personen etc., welche
im laufenden Jahre Anschluss
an die neue Stadt-Fernsprechein-
richtung zu erhalten wünschen,
werden erlucht, ihre Anmeldungen
spätestens bis zum 5. Juni

an das Kaiserliche Postamt in
Culmsee, bei welchem die er-
forderlichen Anmeldepapiere er-
hältlich sind, einzureichen.

Auf die Herstellung der An-
schlüsse im laufenden Jahre kann
nur dann mit Sicherheit ge-
rechnet werden, wenn die An-
meldungen bis zu dem angegebenen
Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig den 24. Mai 1898.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Kriesche.

Ein Fahrrad,

sehr gut erhalten, steht zum Verkauf
Neufädt. Markt 9.

Verdingung.

Die gesammte Ausführung
des neu zu erbauenden einflügeligen
Schulgebäudes in Schönsee bei
Kodwig, Kreis Culm, soll im
Wege der öffentlichen Ausschrei-
bung vergeben werden. Die Ver-
dingungsunterlagen und Zeich-
nungen liegen während der Dienst-
stunden im Bureau des unter-
zeichneten Baubeamten zur Ein-
sicht aus. Abschriften des Ver-
dingungsanschlages können gegen
Post- und bestellfreie Einzahlung
von 5,50 Mk. vom vorbestimmten
Bureau bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt
mit vorschriftsmäßiger Aufschrift
zu versehen und postfrei
bis zum 11. Juni d. Js.
vormittags 11 1/2 Uhr
an den unterzeichneten Baubeam-
ten einzufenden.
Im Auftrage des Schulvorstandes.
Culm den 22. Mai 1898.

Der Königl. Kreisbauinspektor.
Rambeau.

Freiwillige

Versteigerung.

Freitag den 27. d. Mts.
vormittags 9 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des
hierigen königlichen Landgerichts
circa 600 Paar versch.
Herrens-, Damen- und
Kinderschuhe, Stiefel, Wa-
schmaschinen, sowie 160 Damen-
mäntel und Umhänge
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Donnerstag den 26. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr

werde ich auf dem Hauptbahnhofe hier-
selbst (Handelskammerchuppen Nr. 2)
ca. 7 To. blaue Lupinen
und ca. 20 Ztr. Weizkleie
öffentlich meistbietend versteigern.
Paul Engler,
vereideter Handelsmakler.

1 gut erb. Badenwanne z. v. Bachestr. 11.

Die Organistenstelle

an der Garnisonkirche ist zu be-
setzen. Bewerbungen erbeten an
Divisionspfarrer Strauss,
Thorn 3,
Brombergerstraße 36.

Frobel'scher Kindergarten.

Bildungsanstalt f. Kindergärtnerinnen.
Anmeldungen nimmt entgegen von
1-2 und 5-7 Uhr nachm. Schuh-
macherstr. 1, pt. links (Ede Bachestr.)
Clara Rothe, Vorsteherin.

Vorzüglichen spiegelblanken Apfelwein

à Flasche 55 Pf., bei 10 Fl. 50 Pf.
empfiehlt
Paul Walke,
Brückenstr. 20.

Kaiser-Auszugmehl, auswuchsfrei, empfiehlt Carl Sakriss.

Frische Mathesheringe, Neue Maltakartoffeln empfiehlt A. Kirmos.

Gegen Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung
bin ich gern bereit, allen denen, welche
daran leiden, ein Getränk (weder
Medizin noch Geheimmittel) unentgelt-
lich namhaft zu machen, welches mich
alten 73jährigen Mann von obigen
langen Leiden befreit hat. Meyer,
Lehrer a. D., Dannewer, Grassweg 13.

2 engl. Drehrollen

sofort zu verkaufen Brückenstraße 26.

Ein Fahrrad,

gut erb., steht z. Verf. Junferstr. 7, I.

Särge

aller Art und in verschiedenen Größe
hält zu billigen Preisen stets auf
Lager
Freder, Moder, Schulstraße,
an der Mädchenschule.

Baedeker

und andere
Reiseführer
billig.

Justus Wallis, Buchhandlung.

Dängematten, Netze,
Klineu, Stränge,
Bindsäden, Gurte,
Lauze, Sackband
offert billigt
Bernhard Leiser's Seilere.

verf. mit gewerb. Bauplänen, sowie
Repositorium, Tomb., Tischen, Stühlen.
Henschel.

Krankheitshalber ist eine
Bäckerei
von Hof. z. verp. Moder, Schülstr. 3.
Dasselbst ist ein fast neues Fahrrad
und ein gut erhaltener Wagen zu verf.

Ein Fahrrad,
Fabrikat Opel, gut erhalten, ist preis-
werth zu verkaufen. Näheres bei
Oskar Drawert, Thorn.

Ich bin beauftragt worden,
für Rechnung eines auswärtigen
Rabfahrers ein fast neues und tabel-
los funktionierendes
Motor-Zweirad
billig z. verf. Näh. z. erf. Breitestr. 33, I.
Ein ordentliches Aufwartemädchen von
sof. gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bta.

Vom 1. Juni
2 möbl. Zim. z. v. Klosterstr. 20, vt., r.

Laden nebst Wohnung
in guter Lage
von sofort zu vermieten. Offerten
unter H. 100 i. d. Exp. d. Bta.

Hotel Museum. Guten Mittagstisch wie bekannt empfiehlt A. Will.

Siphon-Bier-Versandt.



Diese Biersorten sind auch in
kleineren und grösseren Gebinden
mit Kohlensäure-Apparat zu haben.
F. Grunau, Schützenhaus.

Ein tüchtigen, kautionsfähigen Mechaniker und einen Intasso-Agenten

verlangt die Singer Co. Akt.-G.,
Thorn, Bäderstr. 35.

Tüchtiger Laufbursche
kann sofort eintreten in die Zigarren-
handlung Breitestraße 43.

Laufbursche gesucht. Kaufhaus M. S. Leiser.

Eine junge Dame,
(Buchhalterin), findet gute Pension.
Näheres in der Exp. dieser Bta.

Damen, die das Wäschnähen voll-
ständig erlernen wollen,
können sich melden bei Frau Anna
Winklewaska, Tuchmacherstr. 12, 1 Tr.

Ein Kindermädchen
für den ganzen Tag gesucht,
Junckerstraße 7, 1 Tr. pp.

1 ordentl. Aufwartemädchen
von sofort gesucht.
Krelo, Albrechtstr. 2, pt. links.

Freitag den 27. Mai cr.
abends 6 1/2 Uhr:
Instr. u. Ref. □ in III.

Tivoli.

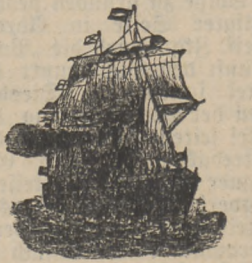
Donnerstag den 26. Mai cr.
7 1/2 Uhr abends:
Grosses Militär-Doppel-
Concert,

ausgeführt vom Musikkorps des Instr.-
Regiments von der Marwitz und vom
Trompeterkorps des Manen-Regiments
von Schmidt.

Der Reinertrag ist zur Unterstützung
hilfsbedürftiger Feldzugs-Veteranen
des Krieger-Vereins bestimmt.

Eintrittspreis
pro Person mindestens 25 Pfennig.

Maercker,
Vorstand des Kriegervereins.
Stork, Windolf,
Stabschreiber. Stabsstrompeter.



Dampfer „Prinz Wilhelm“.
Bei schöner Witterung
am 1. und 2. Feiertag:
Spazierfahrt

mit Musik nach Gurske.
Abfahrt 3 Uhr nachm. Rückfahrt 9
Uhr abends. Preis hin und zurück
50 Pf. pro Person. Kinder die Hälfte.

Ein Ring
mit Stein gefunden; abzuholen
Blone Schürze, Gutzell.

Sämtliche Façons sind nur von letzter Saison.

Bedeutende Preissermässigung wegen vorgerückter Saison.

Eine Serie eleganter, schwarzer Pellerinen von
feinsten Phantastie-Stoffen, durchweg gefüttert,
Saisonpreis 10,50 Mk., jetzt 6,75 Mk.

Eine Serie vornehmer schwarzer Capes, 65 cm.
lang, hinten anliegend, von Prima-Stoffen,
durchweg gefüttert, Saisonpreis 16,50 Mk., jetzt
10,75 Mk.

Eine Serie hocheleganter schwarzer Capes, 65 cm.
lang, hinten anliegend, durchweg mit Seide ge-
füttert, Saisonpreis 18 Mk., jetzt 12 Mk.

Eine Serie exquisiter schwarzer Thoner Spitzen-Passe-
meterie- u. Applications-Pellerinen vornehm-
sten Genres, Saisonpreis 24, 30, 36, 50 Mk.,
jetzt 15, 20, 24, 30 Mk.

Eine Serie fousleurter Jackets, mit u. ohne Seiden-
futter, ganz-, halbanliegend, und Blousenfaçon,
Saisonpreis 12, 15, 20, 30 Mk.,
jetzt 10, 12, 16, 26 Mk.

Eine Serie Staubmäntel in Wolle und Seide
von nur imprägnirten glatten u. karrirten Stoffen
in modernsten Façons, Mk. 10, 12, 15, 18.

Kinderjackets, Mäntel und Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grösste Auswahl in fertigen Waschkleidern für Damen und Kinder.

Damen-Oberhemden-Blousen mit Kragen und Manschetten von 2,00 Mark an.

Fernsprecher
65.

Herrmann Seelig, Thorn.

Fernsprecher
65.

Spezialhaus für Modewaaren und Damen-Konfektion.

Sämtliche Façons sind nur von letzter Saison.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Danzig, 22. Mai.

Zur 25 jährigen Jubelfeier des Verbandes für Ost- und Westpreußen der obigen Gesellschaft, sowie zur 28. Jahres-Versammlung derselben hatte sich gestern eine stattliche Zahl Vertreter hierorts versammelt.

Wie festgestellt wurde, hatten 37 Vereine Ost- und Westpreußens ihre Vertreter entsandt. Herr Klein hielt es für gut, wenn demnächst Königsberg Vorort der Gesellschaft werden würde.

Um 7 Uhr begann die erste Hauptversammlung im Artushof, zu der sich auch viele Damen eingefunden hatten. Der Vorsitzende der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Herr Reichstags-Abgeordneter Kieckert, begrüßte hier die Ertheilenden; er wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es noch immer Leute gebe, welche die Verbreitung der Gesellschaft für eine gefährliche Spielerei halten, die Halbgebildete erzeuge, damit eine Gefahr für das Volksleben bilde und zum Hochmuth erziehe.

Herr Generalsekretär Lews erstattete den Tätigkeitsbericht, in welchem er auf die von der Stadt Danzig erhaltene erhebliche Unterstützung hinwies. 13 268 Bücher und Broschüren wurden der Gesellschaft im Laufe des letzten Jahres geschenkt. Wenn hieron auch nicht alles für die Zwecke des Vereins zu verwenden war, so konnten doch alsbald einige Tausende den Verbänden überwiesen werden.

Den letzten Vortrag dieser Sitzung hielt Herr Dr. Schmeil-Magdeburg über die Pflege des Naturfinnes bei der Jugend und im Volke. Vortragender bezeichnete darin die jetzige Methode des Unterrichts in der Naturgeschichte als vollständig veraltet und unzureichend.

Zu der zweiten Versammlung am Sonntag im Franziskanerkloster waren u. a. anwesend die Herren Oberpräsident von Götzer, Oberbürgermeister Delbrück, Konsistorialpräsident Meyer u. i. w. Oberpräsident v. Götzer äußerte sich wie folgt: „Meine Damen und Herren! Bei Ihrem Wiederzusammentritt in der schönen Hauptstadt Westpreußens soll Ihnen der Gruß der Staatsbehörde nicht fehlen. Dieser Gruß ist um so herzlicher, da sich bei Ihnen Frauen und Männer in unseren östlichen Gauen vereinigen, um zusammenzuhalten und fester zu knüpfen die Bande, welche uns mit unserem deutschen Vaterlande verknüpfen. Seit über drei Jahrhunderten gehören wir nun dem deutschen Vaterlande an, und doch darf und muß ich Sie daran erinnern, daß bei uns in Westpreußen weite, weite Gebiete vorhanden sind, in denen der Deutsche in politischer Beziehung selbstfühlend nichts empfindet und auch in kommunaler Beziehung nicht die Früchte bemerkt, die er erwartet hat.“

Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig trat dem Grundsatze in der Erklärung 1-3 entschieden entgegen und erachtete auch in seiner Eigenschaft als Preuze 4 und 5 als undurchführbar. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden; eine Beschlusfassung wurde ausgesetzt. Zum Schluß sprach Herr Kieckert über „Stiftungen für Bildungs- und Unterrichtszwecke“. Redner sprach dabei den Wunsch aus, daß endlich einmal eine Zusammenstellung dessen erscheinen möge, was auf dem Gebiete des Unterrichtswesens geleistet wurde. Er forderte die Mitglieder auf, entsprechendes Material zu sammeln, um allmählich einen entsprechenden Ueberblick zu schaffen.

Der Vorsitzende, Herr Kieckert, dankte Herrn von Götzer und betonte, daß dem Herrn Oberpräsidenten Dank gebühre für das volle Vertrauen, mit dem er insbesondere die Begründung von Volksbibliotheken, die er als wichtiges Kulturwerk erachte, unterstütze. Sehr richtig habe dabei der Herr Oberpräsident betont, daß die Arbeit der Gesellschaft nicht nur Westpreußen, sondern dem ganzen deutschen Vaterlande gelte.

Ueber umfassende Organisation für die Begründung von Volksbibliotheken sprach sodann Herr Generalsekretär F. Lews-Berlin. Redner ging in seinen Vorschlägen nicht weit über das hinaus, was in Deutschland bisher nach dieser Richtung geschehen, wandte sich gegen die Schul-Literatur und erachtete es für notwendig, daß der Staat der Errichtung von Volksbibliotheken und Lesehallen näher trete. Oberbürgermeister Bränske-Bromberg theilte mit, wie er im kleinen Kreise versucht habe, die Errichtung von Volksbibliotheken auszuführen. Redner stellte folgenden Antrag: „Es sind neue Volksbibliotheken thümlichst von Stadt- und Landbehörden einzurichten und diesen auch thümlichst Lesehallen anzuschließen.“ Herr Justizrat Kabilinski-Grudenz theilte mit, daß der Gewerbe-Verein in Grudenz beschloffen habe, zum Oktober daselbst eine Volksbibliothek mit Lesehalle zur unentgeltlichen Benutzung einzurichten. Der Gewerbeverein habe dazu 300 Mark, Private und andere Vereine weitere Mittel gegeben, und die Stadt werde demnächst nachfolgen, voraussichtlich auch die Regierung. Im übrigen habe sich Grudenz mit einem Unterstützungsgesuch an die Gesellschaft gewandt, die ja gegenwärtig über außerordentlich große Mittel verfüge (Kieckert). Herr Oberlehrer Seidenhein-Marienburg wünschte, daß die Gesellschaft vor allen Dingen für die Unterhaltung der bestehenden Volksbibliotheken sorgen solle. Herr Kieckert legte den neuesten Katalog für die Volksbibliotheken vor und bemerkte dazu, daß derselbe einer Prüfung des Kultus- und Finanzministers, sowie des Herrn Oberpräsidenten

von Götzer unterlegen habe und gutgeheißen sei. Von ministerieller Seite sei nur für opportun erachtet, weniger landwirtschaftliche Thematika anzunehmen. Herr v. Götzer bat, in Betreff der Mittheilungen landwirtschaftlicher Natur sich doch ja der Bedeutung der landwirtschaftlichen Vereine, von denen in Westpreußen über 150, allerdings mit verschiedenen Tendenzen, bestehen, klar zu werden. Weiter möchte er bitten, daß auf gewerbliche Sachen, wie Erfindungen, Entdeckungen, Reisen u. i. w. etwas mehr Rücksicht genommen werde, als gegenwärtig auf die Geschichte. Auch wolle er nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß sich der Verband mit dem Provinzialverein für innere Mission in Verbindung setzen möge, da gerade Geistliche und Lehrer in seltenem Maße berufen seien, in kleinsten Verhältnissen segensreich zu wirken. Vor allem halte er es für notwendig, daß die Volksbibliothek eine Sammelleiste für freiwillige Bücherspenden sei, was er auch in einer Rundverfugung an die westpreussischen Landräthe betont habe. Nachdem noch mehrere Herren zu der Angelegenheit gesprochen, bat Herr Dr. Kieckert-Königsberg um eine möglichst unparteiische Behandlung der Vereinsachen.

Herr Schuldirektor D. Pach-Leipzig-Lindenan hielt einen Vortrag über: „Der gegenwärtige Stand des Fortbildungsschulwesens in den einzelnen deutschen Staaten und die Maßnahmen zur weiteren Förderung desselben.“ Er beantragte folgende Erklärung: 1. Es ist dringend geboten, auf die Landesgesetzgebung behufs Einführung des Fortbildungsschulzwanges für beide Geschlechter einzurwirken. 2. Für Preußen dürfte sich empfehlen, die Einführung des Fortbildungsschulzwanges der Beschlusfassung der Provinziallandtage zu überweisen. 3. Die der Gesellschaft angehörenden Einzelvereine werden erucht, in diesem Sinne zu wirken. 4. Der Unterricht aller Fortbildungsschulen hat sich an das Berufsleben der Schüler anzuschließen. 5. Die Ausbildung der Fortbildungsschullehrer ist zweckentsprechend zu fördern. 6. Das um die Volksbildung hochverdiente Fortbildungsschulwesen soll in der Gestalt der Berufsschule mit umfassenderen Zielen und der eigentlichen Fachschule erhalten und weiter verbreitet werden.

Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig trat dem Grundsatze in der Erklärung 1-3 entschieden entgegen und erachtete auch in seiner Eigenschaft als Preuze 4 und 5 als undurchführbar. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden; eine Beschlusfassung wurde ausgesetzt.

Zum Schluß sprach Herr Kieckert über „Stiftungen für Bildungs- und Unterrichtszwecke“. Redner sprach dabei den Wunsch aus, daß endlich einmal eine Zusammenstellung dessen erscheinen möge, was auf dem Gebiete des Unterrichtswesens geleistet wurde. Er forderte die Mitglieder auf, entsprechendes Material zu sammeln, um allmählich einen entsprechenden Ueberblick zu schaffen.

Nach verschiedenen Dankworten wurde der Kongreß geschlossen. Der größere Theil der Anwesenden machte alsdann eine Dampferfahrt nach Zoppot mit, die allerdings durch einen schweren Gewitterregen unangenehm unterbrochen wurde.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 24. Mai. (Herr Regierungspräsident von Korn) stiftete heute Nachmittag, mit dem Zuge von Schönewitz kommend, unserer Stadt einen kurzen Besuch ab und nahm in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Hartwich die städtischen Anstalten, als die Gasanstalt und das neue Schulgebäude (letzteres ist im Rohbau bald fertiggestellt) in Augenschein. Mit dem 6 Uhr 43 Minuten abgehenden Abendzuge verließ der Herr Regierungspräsident unsere Stadt wieder.

Culm, 24. Mai. (Verschiedenes.) Auch unsere Stadt erhält zu den Pfingstfeiertagen Einquartierung, und zwar ein Bataillon Fußartillerie, das am heil. Abend hier einrückt. — Jeglichen Schmuckes entbehrt die etwa um das Jahr 1258 von Franziskanerorden gegründete Gymnasialkirche, die außerdem auch noch recht reparaturbedürftig ist. Eine seiner Zeit zur Verschönerung in Aussicht gestellte Staatssubvention wurde wieder zurückgezogen, und da sonstige Mittel hierzu nicht vorhanden waren, ist seit dem Jahre 1872 nichts geschehen, um diesen mittelalterlichen Bau zu erhalten. In jüngster Zeit wurde zu diesem Zwecke bei Gelegenheit der Gottesdienste ein Fonds angesammelt. — Gestern wurde von hiesigen Händlern auf dem Bahnhofe ein größerer Bollen fetter Schweine verladen, die mit 35 und 36 Mk. pro Zentner Lebendgewicht gekauft waren.

Culm, 24. Mai. (Verschiedenes.) Das Schneidermeister Carl Freywald'sche Ehepaar feiert im nächsten Jahre die diamantene Hochzeit. Der Mann ist 88 Jahre alt, seit einiger Zeit bettlägerig, sonst aber körperlich und geistig gesund; die Frau ist 9 Jahre jünger. — Der hiesige Radfahrerverein feiert am 12. Juni das Fest der Bannerweihe. Die Vereine der Nachbarstädte sind bereits dazu eingeladen. — Des Regens ist auch in unserer Gegend sehr genug. Sonnabend, Sonntag und gestern entluden sich schwere Gewitterregen. Am Sonntag fielen in der Stadtniederung ziemlich große Hagelschlossen. Am Getreide ist vom Hagel in der Niederung wenig Schaden verursacht, vom Regen sind ganze Roggenfelder glatt niedergepeitscht. Bei dem gestrigen starken Gewitter muß es auf der Schwere Seite eingeschlagen haben, denn der Nachthimmel war über Gruppe blutigroth. — Die Seltersfabrikanten hiesiger Stadt hatten vor einigen Jahren einen Ring gebildet, um die Preise auf einer bestimmten Höhe zu halten. Nunmehr ist durch das Vorgehen einer Firma der Ring gebrochen, wodurch die Selters- und Limonadenpreise gefallen sind. — Große Mengen Bandstoffe werden von den beiden hiesigen Reifensfabriken zu Raffreifen verarbeitet. Dieselben werden sämtlich nach auswärts verandt.

Riebemühl, 23. Mai. (Zwei russische Offiziere) von der Luftschifferabteilung in Warschau sind gestern Nachmittag in Sackstein bei Riebemühl

mit ihrem Ballon gelandet. Nachdem sie den Ballon verpackt hatten, traten sie die Rückreise über Königsberg an.

Aus der Provinz Posen, 23. Mai. (Ueber die Unwetter), von denen in den letzten Tagen unsere Provinz heimgesucht wurde, liegen folgende Meldungen vor:

In trojchin, 23. Mai. Am Donnerstag Nachmittag tödtete der Blitz den Gemeindevorsteher Strauß in Alt-Dammer-Wiltsch im Wohnzimmer. Bleschen, 23. Mai. Am Sonnabend Nachmittag schlug der Blitz in der Nähe von Fabianow in ein Feld ein, auf dem mehrere Arbeiter beschäftigt waren; ein 16 jähriges Mädchen wurde vom Blitz getödtet. In Dorfe selbst wurde ein Pferd vom Blitz erschlagen.

Crone a. Br., 23. Mai. Ueber den Hagelschlag am Sonntage erfährt man, daß in Voethkenwalde, Goscieradz, Wtelno zc. Schlossen in der Größe von Taubeneiern niedergingen. In Voethkenwalde erlitten u. a. die Besitzer Kuhlmeier, Malzahn und Frank erheblichen Schaden, ein Theil der im blühendsten Zustande gewesenen Felder hat fürchterlich unter dem Hagelschlag gelitten. Dem Besitzer G. in Goscieradz a. B. vernichtete der Hagel 20 Morgen Getreide.

Posen, 23. Mai. Hier haben die Gewitter keinen Schaden angerichtet. Aber in Jastin schlug am Sonnabend der Blitz in das Wohnhaus des Birthes Biechowal ein und betäubte 3 Kinder, deren Zustand sehr bedenklich sein soll.

Pissa i. P., 23. Mai. Hier hat ein Gewittersturm am Freitag großen Schaden angerichtet. An der nach Garahn führenden Chauffee wurden ca. 100 Bäume umgebrochen.

Reifen, 23. Mai. Seit dem 18. d. Mts. zogen täglich in den Nachmittagsstunden heftige Gewitter über unsere Stadt und Umgegend, begleitet von Sturm, starkem Regen und stellenweise auch von Hagel. Durch eine Windhose führten in den Dörfern Groß-Tworzewicz und Scribin zwei Scheunen ein, starke Bäume wurden entwurzelt und verschiedene Gebäude erlitten Beschädigungen. In Gros-Säule wurden ein Mann und zwei Pferde vom Blitz erschlagen, und auf dem Dominium Tschirnan wurden ebenfalls zwei Pferde durch Blitzschlag getödtet. Auch Feuererscheinungen nahm man aus der dortigen Gegend wahr.

Verantwortlich für die Redaktion: Geotr. Wartmann in Thorn.

Table with 5 columns: Getreidepreis-Notirungen, Sofer, Gerste, Roggen, Weizen. It lists various grain prices for different locations like Danzig, Gding, Thorn, Culm, Bromberg, Posen, etc.

Ämtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag den 24. Mai 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. bunt 705 Gr. 190 Mk. bez., inländ. roth 750 bis 774 Gr. 215-220 Mk., transit bunt 710 bis 745 Gr. 170-187 Mk., transit roth 687 Gr. 160 Mk. bez. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transit große 641 Gr. 110 Mk. bez. Alete per 50 Kilogr. Weizen- 4,05 Mk., Roggen- 5,00 Mk. Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: fest. Rendement 88° Transitzpreis franko Reusfahrwasser 9,47 1/2 Mk. bez., Rendement 75° Transitzpreis franko Reusfahrwasser 7,50 bis 7,55 Mk. bez.

Königsberg, 24. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter v. C. Zufuhr 30 000 Liter. still. Loto 70 er nicht kontingentirt 54,80 Mk. Br., 53,50 Mk. Gb., 53,80 Mk. bez., Mai nicht kontingentirt 54,30 Mk. Br., 53,50 Mk. Gb., — Mk. bez.

26. Mai. Sonn.-Aufgang 3,57 Uhr. Mond.-Aufgang 9,1 Uhr. Sonn.-Unterg. 8,9 Uhr. Mond.-Unterg. — Uhr.

Garantirt G'solide Seidenstoffe, von Elten & Kussen, Crefeld, Fabrik und Handlung.

Eisen-Somalose hervorringendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.

Bekanntmachung.
Auf der Jacobs = Vorstadt ist eine Nachtwächterstelle zum 1. Juni d. Js. zu besetzen. Das Gehalt beträgt im Sommer 40 Mk. und im Winter 45 Mk. monatlich. Außerdem wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Burka geliefert. Bewerber wollen sich beim Herrn Polizei = Inspektor Zell persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden. Militärwärter werden bevorzugt.
Thorn den 17. Mai 1898.
Der Magistrat.
Die Polizei-Verwaltung.

Guten rohen und gekochten Schinken, sowie harte Cervelat- und Salami-Wurst empfiehlt zu jeder Tageszeit **E. Guiring, Bromberger Vorstadt, Mellienstraße 88.**

A. L. Mohr'sche FF. Margarine in Geschmack, Nährwerth und Aroma kaum von feinsten Kolkerei-Butter zu unterscheiden, pr. Pfd. 60 Pfg. empfiehlt **Ed. Raschkowski, Neustädt. Markt Nr. 11.**

Zum bevorstehenden Feste offerirt billigst garantiert auswuchsfreies hochfeines **Ruchmehl** aus den Leibitzscher Mühlen. **Amand Müller.**

Apfelwein, naturrein, glanzhell und haltbar, pro Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen 45 Pf., **Johannisbeerwein** pro Flasche 50 Pf., bei 10 Fl. 40 Pf., **guten Moselwein** pro Flasche 55 Pf., bei 10 Fl. 50 Pf., empfiehlt und liefert frei ins Haus **M. Kalkstein v. Oslowski, Bromberger- u. Schulstr.-Ecke.**

Linoleum-Teppiche, Läufer und Vorlagen empfiehlt **Erich Müller Nachf.**

Erste Hamburger Fabrik für Gardinenspannerie, Feinwäscherei, verbunden mit Neu- und Glanzplätterei. Lasse die Wäsche auf Wunsch abholen. **M. Klerszkowski geb. Palm, Gerechestr. 6.**

C. L. Flemming, Globenstein, Post Rittergrün Sachsen, Holzwaarenfabrik, Radkämme, hölzerne Riemenstricken. Wagen Haus- und Kleingewerthe m. abgedrohten Eisenachsen, gutbeschlagen. 25 35 50 75 100 150 kg. Tragf. 5,50 8,50 11 14 16,50 27 Mk., gestr. Wagenthäuser, Flug- und Heubauer, Einsatzbauer, Musterpackete. 9 Stück sortirt für Kanarion-züchter 8. fr. **Manverlange Preisliste Nr. 521.**

Ein Rothherd von weißen Kacheln mit 3 Kochlöchern und Bratröhre ist billig zu verkaufen. **Katharinenstraße 1.**

Wagenhufe. Wagenrippen. Wagenkappe. Federhufe. Kurrenhufe. Metallhufe. Polierstein.
Sommer-Pferdedecken aus karvirtem Drell. Englische Wagenkaubdecken in Wolle u. Baumwolle empfiehlt **Carl Mallon, Thorn, Altstadt. Markt 23.**

Wegen Ueberfüllung in meiner Fabrik findet in meiner Filiale **Calmerstraße Nr. 4** bei **H. Penner** der Verkauf zu weit herabgesetzten Preisen nur in dieser Woche statt.
H. Penner, Schuhfabrikant.

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der **Schillerstraße 17** gegenüber **Borchardt** verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in **feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren, ebenso Handschuhe und Kravatten** zu jedem nur annehmbaren Preise.
J. Kozlowski, Schillerstraße 17.
Mehrere Depostorien sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Görbersdorf in Schlesien.
Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von **Dr. Herrmann Brehmer,** Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aertzlicher Direktor **Professor Dr. med. Rud. Kobert.** Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

Technisches Bureau für **Gas-, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anlagen.** Inhaber: **Johann v. Zeuner, Ingenieur, Thorn, Coppersstr. 9, Bromberg, Danzigerstr. 145.**
Ausführung von Installationen jeder Art u. Grösse. Badeeinrichtungen, Waschtolletten, Closets und Pumpenanlagen. Gasheiz- und Gasbadeöfen, Acetylen-Beleuchtung. Geschultes Personal, Tüchtige Leistung. Beste Referenzen. Billige Preise.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
P. Trautmann-Thorn, Tapezier und Dekorateur, Gerechestr. 11 u. 13.

Gänzlicher Ausverkauf!
Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes **Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft** auf. Sämmtliche Waaren werden zu und unterm Kostenpreise, jedoch nur gegen baar ausverkauft.
J. Jacobsohn jr., Seglerstraße Nr. 25.

Viktoria-Fahrräder, Diamant-Fahrräder, Sirius-Fahrräder mit allen Verbesserungen ausgestattet. **Waffenrad** von **Dreyse in Sömmerda.** Vorzügliche Marke. Rennern bestens empfohlen.



Außerdem führe ich noch die solidesten deutschen und amerikanischen Herren- und Damen-Fahrräder schon von 150 Mark an.
Größtes Lager in allen Zubehör- und Ersatztheilen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechestr. Nr. 6.
Gebrauchte Fahrräder nehme in Zahlung. Reparaturen werden billigt ausgeführt.

Ziehung am 8. Juni 1898.
Pferde-Lotterie 3233 Gewinne, 66666 Lose. Hauptgewinne Werth 15 000, 10 000, 9000, 8000 M. zu Berlin. Lose à 3 Mk., Porto und Gewinnliste 30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachn. **Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.**

Logis mit Beföstigung für 2 jung. Männer. (8,50 Mk. wöch.) **Schloßstr. 10, v. III r.**

Die neuesten **Tapeten** in größter Auswahl billigst bei **J. Sellner.**

Bismarck-Fahrräder. Vertreter für Thorn und Umgegend: **Walter Brust, Katharinenstr. 3/5.**
Fahrunterricht für Käufer gratis auf einem ungenutzten Übungsplatz. **Größte Leistungsfähigkeit**

Neueste Façons. Bestes Material. **Die Uniform-Mützen-Fabrik** von **C. Kling, Thorn, Breitestr. 7, Ecke Mauerstraße,** empfiehlt sämtliche Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen. **Größtes Lager in Militär- und Beamten-Gefetten.**

bei **D. Koerner, Wäckerstraße 11, in Holz u. Metall** **So kauft man billig** neben den dazu gehörigen Ausstattungen b. **D. Koerner, Thurmstr. 14.**

Lose zur 2. Berliner Pferde-Lotterie, Ziehung am 8. Juni cr., à 3,30 Mark sind zu haben in der Expedition der „Thorn Presse“.

Senfgurken, Preiselbeeren empfiehlt billigst **Ed. Raschkowski, Neustädt. Markt 11.**

Damengarderoben werden in meiner Arbeitsstube unter Garantie für tadellosen Sitz zu soliden Preisen angefertigt. **F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.**

Ausverkauf. Porzellan, Steingut, Glas, Militärbücher, Zigarren, Ladeneinrichtung für den Einkaufspreis zu verkaufen. Eine Wohnung zu vermieten Coppersstr. 41. **Wegener.**

Uniformen. Eleganteste Ausführung. Tadelloser Sitz. Militär-Effekten. **B. Doliva, Thorn-Artushof.**

Fahrräder werden sauber emaillet, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt. **Th. Gesicki, Mechaniker, Thorn, Grabenstraße 14.** (Einzige Spezialreparaturwerkstatt Thorns).

Sämmtliche **Schuhmacherarbeiten** werden dauerhaft, schnell und billig ausgeführt bei **W. Hanks, Tuchmacherstr. 10.**

Mieths-Kontrakte-Formulare, sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgegedrucktem Kontrakt, sind zu haben. **C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**

Laden, Lagerräume, Hofraum und Zubehör, ev. H. Wohnung, jetzt vom technischen Bureau benutzt, wegen Verlegung desselben nach **Baderstr. 28** vom 1. Juli d. Js. zu vermieten. Zu erfragen **Technisches Bureau, Coppersstr. 9.**

Gut möblirtes Zimmer zu vermieten **Tuchmacherstraße 7, I.** **Möbl. Zimm. n. Stab. u. Burtschengel** für 30 Mk. monatl. zu vermieten. **Bachstraße 12, I.**

2 gut möblirte Zimmer zu verm. **Schillerstraße 6, 2 Tr.** **Ein möbl. Zimm. nebst Kabinett und Burtschengel** zu verm. **Breitenstr. 8.** **1 möbl. Vorderz. z. v. Strobandstr. 11.**

1 elegant möbl. Zimmer von sofort zu vermieten **Schloßstraße 10.** Zu erfragen 3 Trepp., I. **Eine herrschaftliche Wohnung,** 3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdebestall, von sofort **Altstadt. Markt 16** zu vermieten. **W. Busse.**

Herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör, sowie Pferdebestall, verkehrshalber sofort zu vermieten. Näheres **Bachstr. 17, I.**

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist verkehrshalber von sofort in meinem Hause, **Schulstraße Nr. 11**, zu vermieten. **Soppart.**

1. Etage, 7 große Zimmer, nebst allem Zubehör, ev. Pferdebestall und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermieten. **R. Schultz, Friedrichstr. 6.**

1. und 2. Etage, je 6-7 Zimmer, Badestube und Zubehör, ev. Pferdebestall und Burtschensstube, im Neubau **Brombergerstraße 78** sofort zu vermieten.

Eine Balkonwohnung, 5 Zimmer, Entree und Kloven, ist zu verm. **Katharinenstr. 3, 2 Tr.**

Herrschaftliche Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdebestall, Burtschensstube), von sofort zu vermieten. **Wilhelmstadt. Ecke Friedrich- und Albrechtstr. Ulmer & Kaun.**

Brückenstraße 12 ist die 1. Etage verkehrshalber vom 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. **2. Etage Altstadt. Markt 17** verkehrshalber von sofort zu verm. **Geschw. Bayer.**

Brückenstraße 18, I, ist die Wohnung von sofort bis 1. 10. 1898 zu vermieten. Näheres **Breitenstraße 13** im Laden. **Eine Vorderz.-Wohn., 2 Zim., Küche** mit angrenzendem Laden, auch zu Bureau zc. geeignet, ist von sofort zu vermieten. **Tuchmacher-Hofstr.-Ecke.** **1 Zim. u. Küche z. v. Strobandstr. 11.**

Die Wohnung des Polizeiverwalters **Jopp, Fischerstraße 34,** ist vom 1. Juli cr. oder früher zu vermieten. **Eine kleine Stube,** nach vorn, für 1 einzelne Person ist von sofort zu vermieten. **Coppersstr. 22.** **Brückenstraße 6** eine Hofwohnung v. 1. Juli, Pferdebestall von sofort zu vermieten.